

Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 17. Oktober 2016 07:36

Ich finde manche Einstellungen, die hier vorgetragen werden, spannend.

Man mag Hom. und alternative Heilmethoden ablehnen. Und findet dafür auch wissenschaftliche Begründungen. gut.

Warum aber jemand schreibt, dass es falsch sei, Kindern für Erkältungen o.ä. irgend etwas zu geben, weil das die Kinder irreführe und verwöhne, finde ich interessant.

Sperrt ihr eure Kinder in den Keller, wenn sie krank sind? Sohn hustet - erbärmlich. Und ihr unternehmt nichts? Sagt ihm, dass geht vorbei, er möge ausharren?

Viele Eltern holen sich hier gern Antibiotika beim Arzt ab, die das immer noch schnell und gern verschreiben. Das finde ich nicht gut.

Wer sich mit multiresistenten Keimen beschäftigt, wird versuchen, eine Antibiose wirklich nur im Notfall einzusetzen, sonst wirken die Medikamente weniger/ nicht mehr, wenn man sie wirklich braucht.

Was also tun, wenn Kind erkältet ist? Ich fahre da ein alternatives Programm auf, dass ihr belächeln mögt: Thymian als Einreibung auf der Brust (Menthol ist für kleine Leute noch nicht geeignet), eine scharfe Zwiebel mit ein paar Tropfen Lavendelöl über dem Bett, damit sich der Schleim verflüssigt, heiße Kartoffeln (nicht ganz heiß) auf die Brust als warme Packung, kalte Wadenwickel bei Fieber, Halswickel, Salzwassernasenspülungen, um die Krusten hinauszuspülen und so fort.

Das mag ja alles blöder Humbug sein, aber die Erfahrung zeigt: Es bringt Erleichterung.

Verabreicht ihr euren Kindern nur weiter Antibiotika, werft ihnen Schmerz- und Fiebermittel bei erhöhter Temperatur ein und sagt ihnen, sie mögen durchhalten.

Ich benutze diese verwerfliche Zauberei weiterhin!